Vossische Zeitung

11./III. 1916.

Sechs sozialdemokratische Minderheiten

Unsere Leser kennen die Spartacus-Briefe, in denen ein ganz radikaler Reichstagsabgeordneter heftigste Kritik an den übrigen Mitgliedern der Gruppe der 20 übt, die die Kredite abgelehnt haben. Gegen diese Spartacus-Briefe versenden nun der „Chemn. Volksst." zufolge Ledebour und Adolf Hoffmann eine Information an ihre Freunde. Sie teilen darin mit, daß Spartacus beabsichtigt, die Internationale zur allein entscheidenden Instanz in allen Fragen des Militarismus, der Kolonialpolitik, der Handelspolitik, der Maifeier und besonders der gesamten Kriegstaktik zu machen. Dieses Programm verwerfen und bekämpfen sie:

„Die Durchführung dieses Programms würde die einzelnen Landesparteien zu untergeordneten Organen der zentralisierten Internationale herabdrücken. Bisher waren die sozialistischen Landesparteien völlig selbständige, über ihre Satzungen und über ihre Betätigung endgültig entscheidende Organisationen, die zu internationalen Zwecken nur föderativ verbunden waren. Alle Beschlüsse der internationalen Kongresse bedurften deshalb zur Durchführung in den einzelnen Ländern der Zustimmung der Landesorganisationen. Niemals aber waren die Landesparteien nur unselbständige Glieder einer großen internationalen Gesamtpartei."

Wenn der Spartacus-Plan durchgeführt würde, würden die Landesparteien nicht mehr Selbständigkeit haben als jetzt etwa die Bezirksorganisationen im Verhältnis zu ihrer Landespartei. Nach dem Wunsch von Ledebour und Hoffmann soll die Minderheit darauf verzichten, sich unter einander zu zanken, sondern sich einträchtig zusammenschließen zu gemeinsamen Aktionen. Die „Chemn. Volksst." weist gegenüber diesem Wunsch auf einen Artikel der „Lichtstrahlen" hin, wonach die 20 seit der Kriegskreditablehnung überhaupt nichts getan hätten, persönlich treulos an Liebknecht handelten und ihr ganzes Vorgehen nur ein Feigenblatt der Sozialpatrioten und eine Irreführung der Massen sei. Von den 20 seien nur zwei Männer, die ihre Pflicht als sozialdemokratische Abgeordnete erfüllten. Demnach zerfällt jetzt — so sagt die „Chemn. Volksst." — die Parteiminderheit in folgende Gruppen:

1. Gruppe Spartacus. Will die Nationen überhaupt abschaffen oder wenigstens die sozialdemokratischen Parteien in den einzelnen Ländern und die Organisationen alsbald internationalisieren.

2. Gruppe der „Lichtstrahlen" und der „Internationale". Verwirft diesen Plan, will aber rücksichtslosen Klassenkampf, ohne auf die Landesverteidigung zu achten, und sieht, wie die erste Gruppe, die 18 (das sind die 20 minus Liebknecht und Rühle), als Schwächlinge und Memmen an.

3. Gruppe Ledebour—Adolf Hoffmann. Nehmen an der Zimmerwalder Konferenz teil und wollen die International- und den Klassenkampf alsbald wieder eröffnen, gestehen aber grundsätzlich das Recht zur Landesverteidigung zu.

4. Gruppe „Neue Zeit". Billigt die Aktion der 20, will aber die Internationale nicht auf dem Wege über Zimmerwald, sondern über das Internationale Büro im Haag (früher Brüssel) neu beleben.

5. Gruppe Bernstein billigt grundsätzlich die Landesverteidigung und hält die Kriegskreditbewilligung wenigstens für Franzosen, Belgier und Engländer noch heute für erlaubt; aber die Deutschen sollen durch Entgegenkommen wieder Vertrauen in der Internationale werben und sie auf diese Weise wieder herstellen. Wünscht einen Friedensschluß unter Verzicht auf Elsaß-Lothringen, das dann über sein Schicksal durch Volksabstimmung entscheiden soll.

6. Gruppe: Die große Mehrheit der Minderheit billigt grundsätzlich die Landesverteidigung und Kriegskreditbewilligung, will aber jetzt durch Kreditverweigerung gegen Annexionspläne und Mißstände in der inneren Verwaltung Deutschlands protestieren.

Die „Chemn. Volksst." bemerkt dazu: „Das Register ist nicht ganz vollständig, weil die Gruppen auch in sich noch nicht ganz einheitlich sind, sondern sich in manchen Fragen noch in ihrem eigenen Innern bitter bekämpfen. . . Würde die Minderheit unglücklicherweise Mehrheit — die Mitglieder dieser Mehrheit rissen sich im nächsten Augenblick bei der Erörterung des nächsten praktischen Schrittes selbst die Köpfe herunter."